

In Tirol gibt es jetzt ein Bexbacher Feld

Bexbacher Schubert-Chor hat bei seiner Konzertreise durch Südtirol bleibende Eindrücke hinterlassen

Die Konzertreise des Schubertchores nach Südtirol war nicht nur musikalisch ein Erfolg. Aufgrund des bleibenden Eindrucks, den der Chor hinterließ, bekam jetzt ein Getreideacker bei Tschengls den Namen Bexbach Feld.

Bexbach. Bleibende Eindrücke hat der Bexbacher Schubert-Chor auf seiner erfolgreichen Konzertreise durch Südtirol empfangen und sicher auch hinterlassen. So trägt zu seinen Ehren inmitten der zunehmend kritisierten Monokultur von Wein und Äpfeln ein von Kindern frisch eingesäter Getreideacker bei Tschengls im Vinschgau in Zukunft den Namen „Bexbacher Feld“. Initiator dazu war der bekannte Buchautor, Kultur- und Landschaftsführer Karl Perfler, der den „Schubertianern“ und ihren vielen Gästen Augen und Herzen öffnete für Geschichte, Geschichten und Schönheiten seiner Heimat abseits üblicher Touristenwege. Er war von dem Auftritt der Bexbacher Sänger in der romanischen Veitskirche auf dem Tartscher Bichel zusammen mit dem Schweizer Harfenisten Gernot Niederfriniger so begeistert, dass er sie spontan auf seine Tschenglsburg einlud und dort bewirtete. Die Taufe des „Bexbacher Feldes“ begann mit einer musikalischen Andacht in der nahen St. Ottilienkirche, die die zahlreich erscheinene Bevölkerung gar nicht fasste. So mussten viele draußen vor dem Portal zuhören, als der Schubert-Chor unter dem Altarbild mit Anna selbdritt und der hl. Ottilie das gregorianische „Salve Regina“ sowie A-cappella-Motetten u. a. von Antonio Lotti, Jacopo Arcadelt und Hermann Ophoven anstimmte.

Trotz der erlebnisreichen, musikalischen Exkursionen mit Karl Perfler in die Dolomiten und den sonnigen Vinschgau: Die großen Konzertschwerpunkte fanden in der größten Marktgemeinde des Vinschgaus statt, in der Kirche Maria Himmelfahrt und im großen Konzertsaal von Schlanders. Die rhythmische Messe „Singt dem Herrn ein neues Lied“ von Paul O. Krick und mit Horst Kraus als Solist, aber auch die klangprächtigen A-cappella-Motetten zu Ehren der Kirchenpatronin wurden mit großem Applaus bedacht. Im Kulturhaus leitete der Chorleiter seine Sänger und den Tenorsolisten Stephan Krick vom großen Steinway-Flügel aus in Werken u. a. von Franz Schubert, Giuseppe Verdi, Johann Strauss, Carl Bohm und Leonard Bernstein. „Inmitten dieser Sonnen atmenden Erde“, so intonierten sie zuletzt eines der frühen Lieder von Richard Strauss und meinten damit auch die unvergesslichen, sonnigen Tage im Paradiesgarten Südtirol.

Bildlegende:

Der Bexbacher Schubert-Chor (hier bei einem früheren Auftritt) war auf großer Konzertreise in Südtirol.

Foto: Reichhart/SZ

(Saarbrücker Zeitung vom 19. Oktober 2011)